

Herr Vorsteher, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ein junger Flüchtling, minderjährig, unbegleitet, schafft es aus einem Land zu fliehen, in dem die Grundrechte mit Füßen getreten werden. Er kommt nach Deutschland, integriert sich, lernt Deutsch, wird volljährig und erlernt einen Beruf. Er ist im dritten Ausbildungsjahr. Statt ihm die erforderlichen Aufenthaltsdokumente auszuhändigen, wird er von der Ausländerbehörde regelrecht drangsaliert. Sie verlangt von ihm einen gültigen Pass seines Herkunftslandes Afghanistan, obwohl sie wissen, dass die inzwischen an die Macht gekommenen Taliban keine Pässe ausstellen.

Die Ausländerbehörde ist wegen des Bearbeitungsstaus, der Wartezeit vor der Behörde im Gallus und des Umgangs mit Kunden schon seit Jahren in der Kritik. Bei einem derartigen Engpass sollte man denken, dass die Behörde die Bearbeitung von Fällen nach Dringlichkeit sortiert, aber dem ist nicht so. Kürzlich bekam ein EU-Bürger, der seit über 25 Jahren in Frankfurt lebt, ein dreiseitiges Schreiben von der Ausländerbehörde, in dem Folgendes stand: „Nach Mitteilung des Jobcenters wurde bekannt, dass Sie öffentliche Leistungen beziehen.“ Anscheinend spioniert hier das Jobcenter für die Ausländerbehörde und nennt Namen von Migranten, die sich erdreisten, öffentliche Leistungen zu beantragen. Dann folgte im Schreiben: „Dieser Leistungsbezug gibt Anlass, zu prüfen, ob bei Ihnen ein Aufenthaltsrecht vorliegt.“ Dann folgte noch eine Belehrung, dass er abgeschoben werden könnte. Danach gab es einen regen Schriftverkehr mit der Ausländerbehörde - ein sehr reger Schriftverkehr wegen dieses Falles, bei dem ich dachte, die Ausländerbehörde hat wohl nichts Besseres zu tun, als sich mit EU-Bürgern zu befassen, die seit 20 Jahren in Frankfurt leben.

Heute würde ich sagen, es wäre besser gewesen, die Ausländerbehörde hätte den Fall bearbeitet, welcher der Commerzbank den Anlass gegeben hat, eine Dienstaufsichtsbeschwerde zu stellen. Gerne würde ich auch wissen, welchen Beitrag zur Verbesserung der Situation die Taskforce von Frau Bürgermeisterin Dr. EskandariGrünberg bisher geleistet hat. Danke schön!